



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim

Unsere Gemeinde



1/2010

„Auferstehn, ja auferstehn wirst du, mein
Staub, nach kurzer Ruh'! Unsterblich
Leben wird, der dich rief, dir geben! Wieder
aufzublühn wirst du gesät!“ Friedrich Klopstock

Jesus ruft uns beim Namen



Das Osterfest beginnt mit einem Friedhofsbesuch. Maria aus Magdala geht zum Grab, in das man den gekreuzigten Jesus gelegt hat. Sie tut etwas Naheliegenderes: Sie will allein sein mit ihrer Trauer um einen Menschen, der ihr alles bedeutete und der aus ihr einen neuen Menschen gemacht hat. Ihre Tränen werden nicht vom leeren Grab gestillt. Selbst als sie zwei Engel wahrnimmt, hilft dies Maria nicht, sie weint weiter.

Aus Verzweiflung wendet sie sich ab von dem leeren Grab und von den Engeln. Sogar als der Auferstandene plötzlich vor ihr steht, erkennt Maria ihn in ihrem Schmerz nicht. Erst im Dialog zwischen Jesus und Maria geschieht Erkenntnis. Solange Maria nur mit ihren Gedanken bei sich und mit ihrer Trauer beschäftigt ist, kann sie nichts anderes erkennen.

In der Osterzählung geschieht die Erkenntnis für Maria Magdalena so: Jesus spricht sie an. „Maria!“ Da wendet sie sich um. Ein Wort, sein Wort, wendet die Weinende um. Erst das Aussprechen ihres Namens bringt sie zur Erkenntnis und zum Glauben an ihn als Auferweckten. Das ist die Osterbotschaft. Hier geschieht, was der Prophet Jesaja als Gottes Wort an Israel bezeugt: „Fürchte dich nicht. Ich habe dich erlöst. Ich habe deinen Namen gerufen. Du bist mein!“ (Jes 43,1) In der Weise, wie er Maria ruft, ruft er auch unseren Namen. Er ruft und verspricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben. Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nie mehr sterben.“

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich zu Ostern vergewissern können, dass Gott uns alle beim Namen ruft und wir aufstehen und uns hinwenden zu seiner Gegenwart. Und in dieser Erneuerung können wir aufgerichtet und zuversichtlich leben – fröhlich und einander zugewandt, hier und dort, im Westen und im Osten.

Pfarrer Helmut Huppatz (Partnergemeinde Kahren)

Zukunftsfragen

Welche Kirche wollen wir?

UG-Redaktionsmitglied Anne Becker berichtet von der Landessynode 2010 in Bad Neuenahr

Eröffnungsgottesdienst

Es ist ein bisschen wie Kirchentag. Viele Menschen strömen gut gelaunt und einander mit viel Hallo begrüßend in die Kirche. Zwei Dinge sind jedoch anders. Es ist Winter und der Altersschnitt der Gottesdienstbesucher liegt vermutlich bei etwa 60 Jahren. Ich bin nicht beim Kirchentag, sondern beim Eröffnungsgottesdienst der Landessynode in Bad Neuenahr. In der Kirche ist es wieder wie Kirchentag, jede Menge Presseleute und das Fernsehen warten auf den Präses der rheinischen Kirche und die Kirchenleitung, die mit Gästen aus evangelischen Kirchen im Ausland zum Gottesdienst kommen.

Dann beginnt der Gottesdienst. Der Gesang ist erwartungsgemäß kräftig. Ein Höhepunkt ist die Kölner Kantorei mit ihrem Dirigenten Volker Hempfling.

Die Predigt hält Barbara Rudolph über Verse aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer. Ihr Fazit lautet: Das Einüben in das eigene zugewiesene Maß des Glaubens und das Angewiesensein auf die anderen ist nicht etwas, das man lernt und dann begriffen hat. Es ist ein lebenslanger Prozess.

Arbeitsschwerpunkt: Jugendarbeit

Seit dem letzten Bericht hat sich die Situation von Kindern und Jugendlichen verändert. Ganztagschule auf der einen und Nachmittagsunterricht wegen der Verkürzung der Gymnasialzeit auf der anderen Seite machen die Schule immer mehr zum Lebensraum für Kinder und Jugendliche. Diese Bedingungen erschweren außerschulisches



Engagement zum Beispiel in der evangelischen Jugendarbeit. Dabei zeigen sich Jugendliche durchaus an religiösen Werten interessiert. Die Institution Kirche gilt jedoch als nicht besonders attraktiv, da das Jugendmilieu dort nur in geringem Maße vertreten ist. Gefordert werden für die verbleibende Arbeit mit

Kindern und Jugendlichen hauptamtliche Mitarbeitende, denn ehrenamtliche Jugendliche brauchen für ihre Arbeit eine solide Ausbildung und einen Ansprechpartner, was nur durch hauptamtliche Mitarbeiter zu gewährleisten ist. Tatsächlich wurden jedoch in den letzten Jahren die Hälfte aller Jugendmitarbeiterstellen gestrichen.

Arbeitsschwerpunkt: Volkskirche

Der Streit in der Kirche geht um die Frage, welche Kirche wollen wir? Die einen sagen: Wir wollen eine Volkskirche, jede/r, die / der getauft ist, gehört dazu mit allen Rechten und Pflichten. So entstanden im Laufe der Zeit die großen Landeskirchen mit den Kirchenkreisen und Gemeinden, schwerfällige Gebilde mit oft langwierigen Entscheidungsprozessen. Aufgrund ihrer großen Mitgliederzahl hat die Volkskirche und ihre Vertreter ein politisches Gewicht, entsprechend äußert sie sich immer wieder zu Themen wie Gerechtigkeit, Frieden und zu Umweltfragen. Die anderen sagen: Volkskirche ist nur noch ein Etikett, der Inhalt repräsentiert nicht mehr, was draufsteht. 90 % der Mitglieder der Volkskirche nehmen am Gemeindeleben nicht teil und wissen manchmal erschreckend wenig von dem Glauben, zu dem sie sich durch ihre Mitgliedschaft bekennen. Entsprechend sagen die Vertreter dieser Richtung: Ein Christ ist jemand, der einen persönlichen Glauben hat und sein Christsein auch praktiziert. Dies am besten in kleinen Gemeinschaften wie Hauskreisen und ähnlichen, aber keinesfalls soll sich ein

Christ zu politischen Dingen äußern. In unserer Eventkultur haben beide Richtungen ihre Glanzpunkte mit hoher Wirksamkeit in den Medien. Die einen gehen zum Kirchentag, die anderen zum Missionale-Treffen.

Nun sollen beide Richtungen zusammenarbeiten unter dem Titel „Missionarisch Volkskirche sein“. Ziel ist ein „Wachstum gegen den Trend“.

Arbeitsschwerpunkt: Qualität

Nun ist sie auch in der Kirche angekommen: die Qualitätsentwicklung. Zunächst langsam in den Kindergärten, die schon seit einigen Jahren aufgefordert sind, ihre Standards zu beschreiben und zu messen. Da die Kindergärten im hohen Maße vom Staat refinanziert werden, kann der Staat diese Aufgabe zur Qualitätssicherung und -verbesserung einfordern. Nun müssen die Beschlüsse der EU zum Thema Bildung auch in Deutschland umgesetzt werden. Wie es um die Bildung in den Schulen aussieht, hat vor vielen Jahren die Pisastudie gezeigt. Da kann noch einiges verbessert werden. Kirchliche Bildungsarbeit ist da keine Ausnahme. Sie geschieht im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung, im Kindergarten, in der Jugendarbeit und im Konfirmandenunterricht. Die Landessynode hat eine Planungshilfe beschlossen, die es den Trägern kirchlicher Bildungsarbeit ermöglicht, die Qualität ihrer Arbeit festzustellen und gegebenenfalls zu verbessern. Die Gemeinden und Einrichtungen sollen dabei von der Landeskirche unterstützt werden.

Neues Projekt: Südafrika

Brot für die Welt

Die diesjährige Advents- und Weihnachtssammlung BROT FÜR DIE WELT ergab 2.975 Euro. Dieses Geld kommt einem BROT FÜR DIE WELT Projekt in Äthiopien zu Gute.

Auch im Jahr 2010 hat sich die Kirchengemeinde Monheim für ein spezielles Projekt in Afrika entschieden. Es wird im Katalog des Diakonischen Werkes Rheinland wie folgt vorgestellt:

Einhalb Jahrzehnte nach dem Ende der Rassentrennungspolitik lebt ein Großteil der Schwarzen in Südafrika immer noch in großer Armut. Viele schwarze Jugendliche fühlen sich ausgegrenzt. An den Schulen gehört Gewalt zum Alltag. Der „Brot für die Welt“-Partner CSVR analysiert Konflikte und sucht nach Lösungen.

Krisensitzung im Lehrerzimmer der Staatspräsident-Swart-Schule in Pretoria: Auf dem Tisch liegt eine Ausgabe der Tageszeitung „Pretoria News“. Die Titelseite zeigt das Foto einer Schülerin der Swart-Schule mit Kopfverband. Sie behauptet, von einer Mitschülerin brutal niedergeschlagen worden zu sein. „Wir brauchen Hilfe“, sagt Cynthia Dednam, die Rektorin der Staatspräsident-Swart-Schule. Emily Mabusela nickt. Ihr Job ist es, Konflikte zu analysieren und



Lösungen vorzuschlagen. Gerade startet ihre Abteilung ein von „Brot für die Welt“ finanziertes Projekt an 13 weiterführenden Schulen. „Wir wollen verstehen, warum es an Ihrer Schule Gewalt gibt, und dann Maßnahmen vorschlagen, diese einzudämmen“, sagt sie den Lehrern und teilt einen Fragebogen aus. „Insgesamt mangelt es an Werten“, klagt eine junge Lehrerin. Wertemangel und Gewalt seien eine Altlast der Apartheid-Politik und ihrer ungleichen Verteilung von Ressourcen. Die Arbeitslosigkeit im Land beträgt 40 Prozent. Von der Perspektivlosigkeit in die Kriminalität ist es für die vorwiegend schwarzen Schüler nur ein kleiner Schritt. Das mehrheitlich weiße Lehrerkollegium lebt in einer ganz anderen Wirklichkeit als ihre Schüler – ein Teil des Problems.

Gerne nehmen wir Ihre Spende nicht erst zur Advents- und Weihnachtszeit entgegen, sondern freuen uns darüber, wenn Sie auch an Geburtstagen oder bei Jubiläen an dieses spezielle Projekt denken.

Peter Becker

Partnerschaftsbesuch in Kahren

Vor dem Kohleabbau gerettet

Pfarrer Peter Ufer, meine Frau und ich besuchten im November 2009 unsere Partnergemeinde in Kahren. Kahren wurde durch die Gebietsreform nach der Wende ein Stadtteil von Cottbus.

Pfarrer Helmut Huppatz empfing uns herzlich mit selbstgebackenem Kuchen im Pfarrhaus neben der Kirche, die Johannes dem Täufer geweiht wurde. Nach dem Kaffeetrinken ging es auf einen Rundgang durch den Ort. Daran anschließend führte uns Pfarrer Huppatz durch die Kirche.

Die Erbauung liegt im 13. Jahrhundert, genau ist das nicht feststellbar. Die jetzige Gestalt ist ein spätgotischer Bau aus grob gefügtem Feld- und Rasensteinen. Zu DDR-Zeiten sollte der Ort und damit auch die Kirche dem Kohleabbau geopfert werden. Als Termin war das Jahr 1990 vorgesehen. Daher wurden dringende Erhaltungsmaßnahmen nicht einmal ansatzweise geplant.

Seit 1990 kümmert sich die Gemeinde um den Erhalt der Kirche. Wie auch in unserer Gemeinde hat sich vor Ort ein Förderverein gegründet. Dieser bemüht sich vorrangig um die Innenrestauration.

Bei unserer Gastfamilie Tietze wurden wir so freundschaftlich aufgenommen, als wären wir uns seit Jahren bekannt. Bis spät in die Nacht saßen wir beisammen und hatten uns viel zu erzählen.

Zum gemeinsamen Abendessen trafen wir uns mit dem Gemeindegemeinderat (bei uns das Presbyterium). Anschließend wurde das mitgebrachte Fässchen Kölsch zusammen im Partyraum der Familie Tietze geleert.

Bei der Verabschiedung hat man versprochen, sich bald wieder zu sehen, sei es in Monheim oder in Kahren. Es war eine schöne Zeit.

Dieter Franklin



Ostersingwoche im Eki-Haus

Am Montag, 29. März, beginnt im Eki-Haus wieder eine „Singwoche für Menschen, die schon länger auf der Welt“ sind. Es ist ein Angebot für Singbegeisterte ab zirka 60 Jahren, die gutgelaunt in den Frühling starten möchten. Diesmal sind Osterlieder aus alter und neuer Zeit vorgesehen, dabei können auch besondere Liedwünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, die Freude am Singen steht ganz im Vordergrund. Hier bietet sich eine gute Gelegenheit besonders für diejenigen, die gerne singen, aber noch nie in einem Chor mitgesungen haben, neue Erfahrungen zu sammeln, etwas über Atemtechnik und Tonbildung zu erfahren. Die täglichen Proben mit Kirchenmusikerin Gisela Schmelz sind jeweils von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Am Ostersonntag um 11.15 Uhr sollen die neueinstudierten Lieder im Gottesdienst erklingen.

Weitere Informationen bei Gisela Schmelz, ☎ 0211/712367.



Kinder-Musical!

Gehst Du in die 3. Klasse? Oder meinetwegen erst in die 2. Klasse? Du hast Rhythmus-Gefühl und kannst ein bisschen singen? Könntest Du Dich in eine Rolle hineinversetzen und hast auch keine Probleme damit, auf der Bühne zu stehen? Dann wäre das hier etwas für Dich: eine quirlige, bunte Geschichte über die Integration zweier fremder Wesen in eine Gruppe tierischer Freunde. Das Musical heißt „Auch Du gehörst dazu“. Ein erstes Treffen für alle Kinder, die neugierig sind, ist am Dienstag, 13. April, um 16.30 Uhr in der Fliednerkirche in Hitdorf.

Weitere Informationen bei Gisela Schmelz, ☎ 0211/712367.

Vor- und Nachbereitungstreffen zum ökumenischen Kirchentag vom 12.-16. Mai in München

22.4., 19.30 Uhr, Friedenskirche: Workshops zum Motto „Damit ihr Hoffnung habt“

04.5., 19.30 Uhr, Grevel-Haus: Verbindliches Organisationstreffen für alle Teilnehmenden

01.7., 19.00 Uhr, Pfarrer-Franz-Böhm-Haus: Impulse für die Ökumene vor Ort

Studienreise „Zu neuen UFERn“ im Herbst nach Italien

Auf den Spuren der Römer

Für den Zeitraum vom 10. bis 21. Oktober (Herbstferien) ist eine Italien-Studienreise geplant.

Über die Toskana erreichen wir am dritten Tag die „ewige Stadt“: Rom. Hier werden wir dreimal übernachten und genügend Zeit haben, Wesentliches zu bestaunen. Neben einer ganztägigen Stadtführung ist der Vormittag des zweiten Tages dem Vatikan gewidmet. Am Nachmittag erwartet die Reisenden eine Führung durch die Ausgrabungsstätten in Ostia, dem alten Hafen des antiken Rom.

Am Morgen des sechsten Tages geht es weiter in Richtung Neapel zur Besichtigung von Herculaneum und Pompeji.

Am siebten Tag machen wir einen Ausflug auf die Insel Capri – und am

achten Tag entlang der Amalfiküste.

Von Sorrent fahren wir am neunten Tag entlang der Küstenstraße über Castellammare nach Paestum, dem Beginn der Cilento-Küste. Hier steht die Geschichte Griechenlands im Mittelpunkt.

Am zehnten Tag beginnt die Rückreise zur letzten Übernachtung in Italien im Raum Pisa.

Über Mailand und Verona – mit einem Abstecher zum Gardasee – übernachten wir dann noch einmal im Raum Kufstein, bevor es dann am 21. Oktober wieder nach Hause geht.

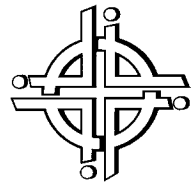
Interessenten bitten wir, möglichst umgehend mit Peter und Sabine Ufer, ☎ 2757662, Kontakt aufzunehmen. Wir schicken gerne die Ausschreibung nebst genauem Programmverlauf zu.

Weltgebetstag

Am Freitag, 5. März, findet um 17 Uhr in der Baumberger Friedenskirche der diesjährige Weltgebetstag der Frauen statt. Unter dem Motto „Alles, was Atem hat, lobe den Herrn“ werden evangelischen und katholische Frauen einen Gottesdienst, der von Frauen aus Kamerun vorbereitet worden ist, gestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Imbiss ge-

reicht, und es gibt noch Gelegenheit zu Gesprächen.

Der Gottesdienst in Monheim beginnt um 17 Uhr im Grevel-Haus. Bereits um 15 Uhr besteht die Möglichkeit, sich bei einem Diavortrag über Kamerun zu informieren. Außerdem wird zum Ansingern der Lieder eingeladen. Zur Stärkung gibt es dazwischen Kaffee und Kuchen.



Neue Stelle in Wuppertal

Zum 1. Februar verlässt Pastor Mischa Czarniecki die Monheimer Kirchengemeinde. Er tritt eine Stelle als Pastor in Wuppertal-Cronenberg an. Der Gottesdienst zu seiner Verabschiedung wird am 28. Februar um 11 Uhr in der Baumberger Friedenskirche gefeiert.

UG: In der vorletzten Ausgabe haben wir noch berichtet, dass Sie in der Gemeinde bleiben, nun gehen Sie doch. Warum diese Entscheidung?

MCz: Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, denn ich habe mich hier in Baumberg und Monheim sehr wohl gefühlt. Gleichzeitig habe ich aber auch gemerkt, dass mich die Situation sehr angestrengt hat: Die beiden halben Stellen, die ich hier in der Gemeinde und bei der Diakonie Wuppertal hatte, haben auf ihre je eigene Art viel Aufmerksamkeit und Kreativität gefordert. Zugleich waren beide Stellen in ihrer Dauer befristet. In der Gemeinde Cronenberg kann ich mich nun ganz auf eine Aufgabe und Gemeinde konzentrieren – dazu ist die Aussicht, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammenzuarbeiten, einfach zu verlockend für mich.

UG: Ihre Stelle hier war zwar befristet, aber zugleich werden in nächster Zukunft doch Stellen in unserer Gemeinde frei...

MCz: In meinem Fall hat auch die Landeskirche mitzuentcheiden. Ich musste abwägen zwischen einer Gemeinde, in

der ich mich wohl fühle, einer Aufgabe, die ich spannend finde und der Frage, wie es mit mir weitergeht – eine schwere Entscheidung.

UG: Wenn Sie auf die drei Jahre in unserer Gemeinde zurückblicken: Wo haben Sie sich besonders wohl gefühlt?

MCz: Da fallen mir sehr unterschiedliche Dinge ein: Viel Spaß hatte ich bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, seien es die Schulgottesdienste, die Stadtranderholungen oder die Konfis. Wohl gefühlt habe ich mich auch in den Gottesdiensten, ob es die Gottesdienste in Baumberg waren, die wir beispielsweise mit „Um Himmels willen“ gefeiert haben oder die eher familiären Gottesdienste im Eki-Haus. Die Besuche bei Gemeindegliedern waren sehr interessant, aber auch die Diskussionen im Presbyterium. Ganz herzlich danken möchte ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den einzelnen Gemeindezentren und im Gemeindebüro. Vieles ist nur dank ihrer Unterstützung möglich.

UG: Gibt es etwas, was Sie der Gemeinde für die Zukunft mitgeben möchten?

MCz: In nächster Zukunft wird sich in der Gemeinde einiges ändern. Wenn die Pfarrer Völker und Ufer in den Ruhestand gehen, wird über zweieinhalb der bisher viereinhalb Pfarrstellen ganz neu entschieden werden können. Ich wünsche der Gemeinde, dass sie diese Situation als Chance wahrnehmen kann und mutige Schritte wagt, die das Feuer, das in der Gemeinde steckt, neu entfacht.

UG: Und auf welche Termine in unserer Gemeinde schauen Sie noch?

MCz: Der nächste größere Termin ist meine Verabschiedung am 28. Februar, zu dem ich alle Gemeindeglieder, denen ich in den letzten 3 Jahren begegnet bin, ganz herzlich einladen möchte. Am 2. Mai ist dann die Konfirmation in Baumberg, bis dahin werde ich die Konfis in Baumberg auch weiterhin begleiten. Und am 24. Juli steht dann noch ein

etwas privaterer Termin in der Altstadtkirche an: meine Hochzeit, zu der ich auf diesem Wege auch schon mal alle einlade, die kommen möchten.

UG: 2010 ist dann wohl das Jahr der großen Veränderungen. Für alle diese Änderungen wünschen wir Ihnen Gottes Segen.

Nachruf auf Karin Riemer

Am 28. Oktober starb unerwartet unsere Presbyterin Karin Riemer. Sie hinterließ zwei Kinder und viele Freundinnen und Freunde. Karin Riemer hat das Leben gekannt in allen ernsten und in vielen freundlichen Phasen. Sie wurde geboren am 12. Juli 1946 in Niedersachsen und hat ihr Leben voller Zuverlässigkeit, Fleiß und viel Herz als Lehrerin geführt. Viele Schülergenerationen sind dankbar für ihre Tatkraft. Die Monheimer Chorprojekte verloren eine fröhliche und musikbegeisterte Sängerin. Viele Menschen kannten sie auch als begabte und begeisterte Kartenspielerin bei Bridge, Doppelkopf und Skat.

Im Ruhestand konnte sie das tun, was sie sich immer vorgenommen hat: Reisen. Ihre letzte große Reise führte sie nach Israel. Das Kinderkrankenhaus in Bethlehem hatte es ihr angetan. Beduinische, jüdische, muslimische und christliche Kinder sind dort willkommen. So haben wir sie auch als Presbyterin erleben dürfen: als Mensch,

der ein weites Herz hat und ganz viel mitdenkt. Bei aller offenen und direkten Ansprache, die ihr zu eigen war, war sie nie verletzend, hat aber immer die entscheidenden Punkte genannt. In den zwei Jahren ihres Amtes hat Karin Riemer sehr zum Wohle der Gemeinde gedacht und gewirkt.

Dafür sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt. Tochter Friederike und Sohn Sebastian dürfen wir von Herzen wünschen, dass sie ihr Leben und ihre Arbeit immer unter dem Segen Gottes sehen können.

Hans-Werner-Völker



Karl-Heinz Eichborn verstorben

Sein Konfirmationspruch aus dem 73. Psalm war ihm ein lebenslanger Wegbegleiter:

„Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf meinen Herrn, dass ich verkündige all sein Tun.“ (Ps 73,28)

Karl-Heinz Eichborn verstand sich als Bote und Prediger Gottes auf Erden. Schon bevor die Familie Eichborn 1966 auf den Fliederweg zog, hatten Eichborns in Köln aktiv in der dortigen Kirchengemeinde gewirkt. Wie in Köln fand er Mitte der 60-er Jahre die Baumberger Gemeinde im Aufbruch. Ideen und Mitarbeit waren gefragt. Mit viel Enthusiasmus ging die Familie Eichborn ans Werk.

Karl-Heinz Eichborn übernahm nicht nur ein Presbyteramt, er baute sogleich einen Kindergottesdienst auf. Fünf eigene Kinder und deren Freunde und Freundinnen bildeten ein gutes Fundament. Bald war der Flur der Humboldtschule – die Friedenskirche wurde erst noch gebaut – gefüllt mit Kindern. Mit Kapitänsmütze auf dem Kopf – hinter einem Sprungkasten aus der Turnhalle stehend – erzählte er biblische Geschichten für die Kinder. Mit seiner Frau Ina und mit seinen Kindern wurde die Gemeinde der Kleinen auch musikalisch bestens an die kirchlichen Lieder und Gesänge herangeführt. Ihm war es äußerst wichtig, dass er seinen Glauben an Kinder

weitergeben konnte, nicht nur an die eigenen, sondern auch an die Kinder der Gemeinde.

Johannes Busch, ein CVJM Missionsprediger in der Nachkriegszeit, war für Karl-Heinz Eichborn ein großes Vorbild. Wie Johannes Busch sprach auch Karl-Heinz Eichborn in seinen Andachten eine Alltagssprache, verständlich für Klein und Groß, Jung und Alt. Wie Busch



erwartete auch der Prediger Eichborn ein klares Bekenntnis zu Gott von seinen Zuhörern. Viele Bilder, Humor und eine verständliche Sprache zeichneten seine Marktandachten aus, die er bis vor zwei Jahren an so manchem Freitagmorgen hier in der Friedenskirche gehalten hat.

Viele Ideen und viel Phantasie von Karl-Heinz Eichborn sind in 24 Jahren Presbyteriumsmitgliedschaft und in mehr als 40 Jahren Gemeindegliedschaft eingebracht worden: Sein Name steht auf der Bauurkunde unserer Friedenskirche von 1968.

Ein Psalmwort hat im Leben von Karl-Heinz Eichborn sein irdenes Gefäß gefunden, wo es leben konnte.

Peter Becker

Konfirmation 2010

Fast zwei Jahre sind diese Jugendlichen regelmäßig zum Kirchlichen Unterricht und in den Gottesdienst gegangen. Nun werden sie in unserer Kirchengemeinde konfirmiert. Damit bestätigen sie die Entscheidung zu ihrer Taufe, und die Gemeinde begrüßt sie als vollwertige Mitglieder. Alles Gute und Gottes reichen Segen!

Sonntag, 25. April, 11.15 Uhr, Eki-Haus, Pfarrer Hans-Werner Völker

Julia Binzenbach
Nele Dykmanns
Sarah Gerecke
Shari Grass
Karim Hammer
Jan Krautmacher
Sabrina Meuser
Marcel Radermacher
Bianca Rübenach
Fabian Rübenach
Ingmar-Xue Strehlke
Chantal Theuerkauf
Patricia Warnke
Sandra Winkler

Niklas Glienke
Chiara Grenz
Cora Günther
Saskia Hansen
Julian Hensmann
Denise Herrmann
Anika Hilger
Gina Hoffmann
Jannis Hövermann
Nora Krohne
Lukas Kromschröder
Patrik Lemke
Jasper Linke
Florian Matthies
Rouven Müller
Merle Ouwenbroek
Michael Pickart
Leonie Pohle
Laura Ritter
Saskia Ruess
Jonas Schecher
Alexandra Schell
Fabian Schneider
Sarah Sinell
Marcel Unger
Svenja Vogtmann
Daniel Weicker
Kim Weindorf
Michelle-Jasmin Wörtler
Julia Zube

Sonntag, 2. Mai, 9.30 Uhr und 11 Uhr, Friedenskirche, Pfarrer Peter Becker und Pfarrer Mischa Czarnecki

Leon Adolphs
Clemens Anhalt
Franziska Bodenstein
Christoph Böken
Katharina Bollmann
Jennifer Brettschneider
Jana Buchmüller
Nadine Bujanovic
Laura Della Mora
Thomas Ehlers
Nils Glienke

**Sonntag, 9. Mai, 10 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Stefanie Hermann
Julian Hollender
Marco Hühnerbein
Frederik Kessel
Hendrik Klenner
Rebecca Kühne
Jacqueline Michaelis
Julian Scheerhans
Leoni Schmidt
Franziska Wegner
Celina Wicke

**Sonntag, 9. Mai, 12 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Marc Dickhäuser
Kristin Finke
Lara Fräbel
Laura Graetz
Alina Harpain
Anna Heinrich
Pia-Sofie Jauß
Marie-Christine Mayr
Celine Müller
Lars Popiehn
Maximilian Schreiber
Dennis Sroka
Vivien Marie von den Bergen
Jason Wallner

**Donnerstag, 13. Mai, 10 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Eileen Böhmer
Lasse Drechsel
Alina Hupperts
Joshua Kowsky
Sebastian Krautstrunk
Felix Lohmann
Miriam Mittler
Jan Müller

Lukas Sczyrba
Lucie Söhngen
Thomas Priesterbach
Henrik Vettters
Jonas Wenzel
Henning Wiesemann

**Donnerstag, 13. Mai, 12 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Alexandra Döhr
Nora Geilke
Mike Grabs
Alexandra Klein
Moritz Leweke
Alessandro Maciejewski
Michelle Ponsa
Nick Ponsa
Jannis Riebschläger
Mira-Isabell Stegmann
Eileen Stelzer
Chantal Theile
Joaquin Trepels
Moritz Walkowiak

**Sonntag, 16. Mai, 10 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Nils Bätjer
Nils Baur
Julius Braun
Adrian Breuer
Moritz Esch
Nils Haut
Tim Hildebrandt
Patrick Kämmer
Katharina Klomp
Katharina Künzel
Lars Paschke
Marvin Petsch
Jana Senft

**Sonntag, 23. Mai, 10 Uhr,
Fliednerkirche, Pfarrer Peter Ufer**

Christina Brüning
Marvin Graban
Cara Dornhaus
Christine Große
Rebecca Herzog
Philipp Hülstrunk
Riccarda Jordan

Marvin Kanzler
Niklas Kanzler
Aylin Kurz
Fabian Kusk
Leon Lenzen
Tobias Meuser
Sarah Schenk
Dennis Scholz
Vivienne Schulz

Umwelt-Fasten

In einigen Religionen dient das Fasten der Buße und der inneren Einkehr. Bedingt durch einfache Lebensweise und durch Rückbesinnung auf die Schöpfungsordnung kann das Fasten ein Neubeginn, eine Neuorientierung sein.

Fasten bedeutet nicht Hungern oder Leiden, sondern ist eine freiwillige Nahrungsenthaltung für eine bestimmte Zeit. Nun könnte man das Fasten auch einmal anders betrachten, nämlich als freiwillige Enthaltung von umweltschädigenden Unternehmungen für eine bestimmte Zeit. Umwelt-Fasten!

Als Beispiele seien genannt:

- Für eine Woche ganz auf das eigene Auto verzichten. Dafür alle Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln planen, Fahrgemeinschaften bilden, das Fahrrad benutzen oder mehr zu Fuß zu gehen.
- Für einen Monat auf den Verzehr von Fleisch aus Massentierhaltung verzichten.

- Für ein Vierteljahr nur fair gehandelte Produkte bei Kaffee, Tee und Honig einkaufen.

- In diesem Jahr mal auf Urlaubsreisen ins weite Ausland mit dem Flugzeug verzichten und dafür die Bahn nehmen und in Deutschland sanften Tourismus betreiben.

Manches fällt gar nicht schwer und bei gewolltem Verzicht nimmt man die Umwelt besser wahr. Bei freiwilliger Enthaltung kann man seinem Körper und seiner Seele etwas Gutes tun, manchmal sogar Geld sparen und außerdem die Umwelt schützen.

Im Buch „Fasten – aber richtig“ von Dr. Bruker aus Lahnstein steht ein Zitat eines Geistlichen über das Fasten: „Fasten führt zu einer tiefen Verbundenheit mit sich selbst, mit den anderen Menschen und mit der Natur, deren Luft wir atmen, deren Wasser wir trinken, die uns nährt, von der wir also leben. Aus dieser tiefen Verbundenheit mit allen und allem wächst die Bereitschaft, sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.“

Renate Schulz

25 Jahre Kinderbibeltage in Baumberg

Die Bibel mit allen Sinnen entdecken

Am 19./20. März finden in der Baumberger Friedenskirche die 25. Ökumenischen Kinderbibeltage statt. Zum Jubiläum sprach unsere Redaktion mit einem der Mitbegründer der Kinderbibeltage in Baumberg, Pfarrer Peter Becker.

UG: Seit 25 Jahren veranstalten Sie gemeinsam mit der Katholischen Pfarrgemeinde am Ort Bibeltage für Kinder. Warum ist Ihnen dieser Bereich Ihrer pfarramtlichen Tätigkeit so wichtig?

Becker: Martin Luther, der im Mittelpunkt unserer nächsten Kinderbibeltage steht, hat einmal gesagt: „Es gibt keinen größeren Schaden in der Christenheit, als Kinder zu vernachlässigen. Denn will man der Christenheit helfen, so muss man fürwahr bei den Kindern

anfangen, wie vorzeiten geschah.“ So ist es auch heute noch: Kirche hat immer

noch den Auftrag, ein offenes Haus für alle Kinder zu sein, sie an biblische Geschichten und an die Gemeinde heranzuführen. Die heutigen Kinder sind unsere Zukunft in der Kirche. Und Kinderbibelwochen sind ein Stück „Aushängeschild“ für unsere Arbeit.

UG: Damit ersetzen Sie ein Stück der religiösen Erziehungsarbeit, die früher in den Händen der Eltern und Paten lag. Oder?

Becker: Ja, die Fäden der religiösen Erziehung sind in

vielen Familien sehr dünn geworden. Unsere Kinderbibelwochen leisten einen unersetzlichen Beitrag zur „religi-

25. Ökumenische Baumberger Kinderbibeltage für Kinder von 4 bis 11 Jahren

Freitag 19. März: 15-18 Uhr
Samstag 20. März: 10-14 Uhr

**Friedenskirche Baumberg,
Schellingstraße 13**

Zwei Kinder des Ungehorsams: Martin Luther und Katharina von Bora

**Theater – reden – spielen –
basteln – essen**

**Anmeldung ab sofort
im ev. Gemeindebüro,
☎ 02173/2757600
oder im kath. Pfarrbüro,
☎ 02173/965972**

ösen Alphabetisierung“ der Kinder von heute.

UG: Wodurch zeichnen sich die Baumberger Kinderbibeltage aus?

Becker: Mir ist wichtig, dass Kinder in spielerischer Weise die Bibel mit allen Sinnen entdecken. Mit Singen, Theaterspielen, Basteln und anderen Formen versuchen wir, biblische Botschaften zu vermitteln. Etliche Themen der Kinderbibeltage finden sich in der täglichen Lebenserfahrung der Kinder wieder. So wird es im März um den Umgang mit Angst gehen. Angst vor dem ‚lieben‘ Gott? Angst vor Hölle oder Himmel? Die Geschichten der Kinderbibeltage werden zu einem Schatz für das gesamte Leben. In Dürreperioden wird dieser Schatz zum lebenswichtigen Vorrat. Außerdem feiern wir seit 25 Jahren ökumenisch. Wir bündeln die Kräfte der zwei Volkskirchen, denn nur gemeinsam sind wir stark.

UG: Wir wünschen Ihnen, allen Mitarbeitenden und vor allem den Kindern viel Freude, eine gute Zeit und Gottes reichen Segen für die 25. Baumberger ökumenischen Kinderbibeltage.



5.800 Euro zur Anschaffung neuer Instrumente zusammengelegt. Die Einnahmen des Benefizkonzertes wurden zweckgebunden unserer Kirchenmusikerin Gabriele Ibe-Beer überlassen. Ihr gehörte das zerstörte Cembalo. Für die verbleibenden 4.200 Euro wird ein neues Klavier angeschafft, das dann allen Gemeindeguppen und Chören, die in der Friedenskirche proben, zur Verfügung steht. Darüber hinaus wurde aus Privatbesitz ein Trapezflügel der Firma Schimmel der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Er hat schon während des Benefizkonzertes und bei etlichen Adventsfeiern gute Dienste geleistet.

Allen Gebern sei an dieser Stelle noch einmal gedankt.

Peter Becker

5.800 Euro für neue Musikinstrumente

Wie im letzten Gemeindebrief berichtet, zerstörten Vandalen Anfang Oktober in der Friedenskirche ein Cembalo und ein Klavier. Durch ein Benefizkonzert sowie durch zahlreiche kleine und auch große Spenden wurden inzwischen

„Herzlichen Glückwunsch“

Besuchskreis sucht Nachwuchs

Fast 29 Jahre existiert der Besuchskreis in Baumberg, und seitdem schwärmen sie fast jeden Tag aus: die Damen und Herren des Besuchskreises. Sie gratulie-

ren den Geburtstagskindern der Baumberger Pfarrbezirke zu ihrem Freudentag. Sie bringen in der Regel ein kleines Geburtstagsheft mit und vor allem Zeit zum Zuhören.

„Wenn wir zum ersten Mal kommen, denken die Leute, wir wollten etwas verkaufen“, lacht Juliane Donner, die schon seit der Gründung des Kreises durch Pfarrer Ufer im Besuchskreis mitarbeitet. „Man kommt gut ins Gespräch; oft ist Zeit, über Frohes wie über Schweres im Leben zu reden“, sagt Peter Wuillemet, der vor zehn Jahren nach seiner Pensionierung in die Besuchskreisarbeit eingestiegen ist. Manchmal werden Besuche auch nachträglich gemacht, wenn es am Geburtstag selbst nicht passt. Neben Donner und Wuillemet arbeiten zur Zeit die beiden Pfarrkräfte

Kraski und Becker sowie Hanna Gasen, Karin Jakoby, Elke Krista, Monika Niemann, Irmtraud Steubing und Elfriede Sutmar in diesem Ehrenamt mit. Da etliche Gründungsmitglieder des Besuchskreises aus gesundheitlichen und auch Altersgründen diese wichtige Arbeit nicht mehr tun können, suchen wir für viele weitere Jahre Nachwuchs. Interessenten melden sich bei Pfarrer Peter Becker, ☎ 2757632.

Aus dem Leben einer Hebamme...

Am Dienstag, 9. März, kommt um 20 Uhr die Hebamme Reinhild Hornstein in die Friedenskirche. Reinhild Hornstein wird aus ihrem beruflichen Alltag berichten. Sie ist die Mitbegründerin des Geburtshauses Düsseldorf und kann sehr viel über die Themen Frausein, selbstbestimmte Geburt, Konfliktsituationen in der Schwangerschaft und Hebammenwissen erzählen. Es verspricht ein interessanter Abend mit einer interessanten Frau zu werden – nicht nur für Frauen.

Karfreitag und Ostern in Baumberg

Am Karfreitag, 2. April, erinnert sich die christliche Gemeinde im Gottesdienst um 10 Uhr in der Friedenskirche an den Kreuzestod Jesu. Der Gottesdienst wird mit Abendmahl gefeiert



und in besonderer Weise musikalisch ausgestaltet.

Der Ostermorgen, 4. April, beginnt um 9 Uhr mit einer liturgischen Abendmahlsfeier. Im Mittelpunkt steht die Auferstehung Jesu Christi, der von den Emmausjüngern in der Feier des Mahles als Gekreuzigter und Auferstandener erkannt wurde. Um 10 Uhr ist die Gemeinde zu einem Osterfrühstück eingeladen. Eine Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich. Der Vormittag klingt mit einem Familiengottesdienst aus. Dieser beginnt um 11 Uhr. Während des Predigtteiles gehen die Kinder auf „Eiersuche“.

Neue Leitung in der Kindertagesstätte Baumberg

Nach langer Suche hat nun die evangelische, integrative Kindertagesstätte Schellingstraße eine neue Leiterin und Stellvertretung gefunden. Martina Koll leitet nun die Einrichtung. Ihr zur Seite steht Sandra Flemming als stellvertretende Leiterin. Kolleginnen und die Elternschaft freuen sich über die Entscheidung des Presbyteriums.

Martina Koll, bereits seit Januar 1988 Mitarbeiterin der Kindertagesstätte, arbeitete zunächst als Gruppenleitung und zwei Jahre später als stellvertretende Leitung gemeinsam mit Elke Warkentin. Als ausgebildete

Pädagogin absolvierte Martina Koll berufsbegleitende Weiterbildungen im Bereich Psychomotorik und kommunikative Sprachtherapeutik. Neben diesem vielfältigen Aufgabengebiet kam im Sommer 2004 als weiterer wichtiger Bestandteil die integrative Arbeit hinzu.

Sandra Flemming, zunächst lange Zeit ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig, begann als Berufspraktikantin der Kindertagesstätte. Im Dezember 2003 nahm sie ihre Tätigkeit als Gruppenleitung innerhalb der Einrichtung auf. Berufsbegleitend bildete sie sich in den vergangenen drei Jahren zur Heilpädagogin weiter.

Konzeptionelle Arbeit

Mit ihrem Team freuen sie sich darauf, die konzeptionelle Arbeit weiterzuentwickeln. Beispielsweise wurden mit dem Ziel der mathematischen und naturwissenschaftlichen Förderung bereits im letzten Jahr die Projektreihen „Entdeckungen im Zahlenland“ und „Haus der kleinen Forscher“ begonnen.



Neue Leitung: Sandra Flemming und Martina Koll

Wir wünschen Frau Koll und Frau Flemming Kraft, Zuversicht, neue Ideen und dass sie offene Ohren und Herzen für alle behalten.

Das Team der Kindertagesstätte

Zivi gesucht

Die evangelische Kirchengemeinde Monheim sucht für den Bereich Baumberg ab sofort einen neuen Zivildienstleistenden. Der Zivi unterstützt die Küsterin/Hausmeisterin in der täglichen Arbeit. Darüber hinaus wird der Zivi in der integrativen Arbeit der Gemeinde eingesetzt. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Peter Becker, ☎ 2757632.

Vorankündigung

Fußball WM auf Großleinwand erleben



Fußball führt Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Herkunft zusammen. Vom 10. Juni bis zum 10. Juli werden alle Spiele mit deutscher Beteiligung auf Großleinwand im Gemeindesaal der Friedenskirche übertragen. Für Getränke und Gebrülltes wird in bewährter Form gesorgt.

MONHEIM-MITTE

Falk Breuer, ☎ 2757642

Vorstellungsgottesdienst mit Konfirmandenchor

Für den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am 7. März um 10 Uhr in der Altstadtkirche hat der Konfirmandenchor eine Reihe von geistlichen Liedern eingeübt und wird den Gottesdienst musikalisch maßgeblich gestalten. In diesem Gottesdienst werden die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt, ebenso werden die noch nicht getauften Jugendlichen getauft.

Passionsandachten in der Altstadtkirche

Passionsandachten sind fester Bestandteil des Kirchenjahres. Jeweils donnerstags um 19 Uhr finden diese besonderen Andachten in der Altstadtkirche statt.

Der erste Termin ist der 18.2., gefolgt von 25.2., 4.3., 11.3., 18.3. und 25.3. Die Andachtenreihe endet mit einem Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, 1. April, auch wieder um 19 Uhr in der Altstadtkirche. Die Andachten werden von Pfarrer Breuer und Prädikant Klaus-Henning Schulze im Wechsel gehalten.



Ostersonntag

Mit Ostern, der alljährlichen Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, beginnt die österliche Freudenzeit, die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert. Die Feier des Ostersonntags beginnt um 8 Uhr mit einer Andacht auf dem evangelischen Friedhof an der Kirchstraße. Die musikalische Begleitung übernimmt der Monheimer Bläserkreis. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück um 8.30 Uhr im Evangelischen Altenheim, Kirchstraße, statt. Um 10 Uhr feiert die Gemeinde mit Pfarrer Breuer einen Familiengottesdienst mit Taufen in der Altstadtkirche.

Diese drei Stationen des Ostersonntags sind voneinander unabhängig. Jeder kann diesen Morgen entweder ganz oder in Teilen mitfeiern. Um gut planen zu können, wird um Anmeldung für das Frühstück bei Pfarrer Breuer, ☎ 2757642, gebeten.

Dorothea Schroeder †

Dorothea Schroeder, die Jahrzehnte als Lehrerin und Konrektorin viele Kinder in immer gleichbleibender, liebevoller Zuwendung unterrichtet hat, ist am 14. November in einem Altenheim in Wehrheim (Süddeutschland) in der Nähe ihres Neffen gestorben. Geboren wurde sie am 16.2.1921 in Wuppertal.

Begonnen hat ihre Lehramtszeit in Monheim an der ersten evangelischen Schule im Gebäude der jetzigen Astrid-Lindgren-Schule. Dann war sie lange an der Sandbergschule als Konrektorin mit Rektor Kleinod tätig und organisierte noch am Schluss den Umzug an die Astrid-Lindgren-Schule.

Ihr pädagogisches Ethos war geprägt von ihrem Hauptfach evangelische Religion. Viele, die damals bei ihr unterrichtet wurden, werden sich an die Erzählungen der biblischen Geschichten erinnern. Sie war aktiv tätig in der Lehrerfortbildung der damaligen Junglehrer, wie z. B. bei Christa Nalbach, die später die Leitung der Astrid-Lindgren-Schule übernahm.

Ich habe Dorothea Schroeder vor 40 Jahren kennengelernt, als ich zur Sandbergschule kam. Sie hat sich nie verändert, nur die Haare wurden weiß. Sie sprach mich auch später immer an, wenn ich an ihrem Haus in der Brombeerhecke vorbeikam. Unsere Gespräche gingen zurück in die aktive Schulzeit, die wir gemeinsam als positive Zeit erlebt haben.

Dorothea Schroeder wird vielen Menschen in liebevoller Erinnerung bleiben.

Barbara Hartmann

SÜD-WEST, HITDORF

Peter Ufer, ☎ 2757662

Kinderbibeltag im Rückblick

„Wir waren dabei und hatten ganz viel Spaß!“

Mara: Super war der Turmbau. Wir haben, ohne zu sprechen, nur mit „Zeigen“ mit allen Kindergarten-Kindern aus Hitdorf einen Turm bis zur Zimmerdecke gebaut.

Tom: Da möchte ich immer wieder hingehen, solange ich Kind bin.

Lena: Cool war, dass nach dem gemeinsamen Mittagessen die größeren Kinder auf den Kirchturm von St. Stephanus gestiegen sind und die Glocken von ganz nahem gesehen haben.

Mathis: Wir haben neue Lieder gelernt und am Ende alle zusammen mit unseren Eltern gesungen.

Frederik: Den ganzen Tag konnten wir mit anderen Kindern etwas erleben, da will ich wieder hin. Ich freue mich schon, nächstes Jahr wieder viele Kinder aus dem Kindergarten und aus der Schule zu treffen, so wie schon im letzten Jahr. Das wird bestimmt ganz toll.

Gemeindefest im Jubiläumsjahr

Für das Wochenende vor den Sommerferien vom 9. bis 11. Juli ist ein Gemeindefest geplant.

Alle, die Interesse haben und bei der Planung mithelfen wollen, sind zu einem Vorbereitungstreffen am Donnerstag, 4. März, um 20 Uhr in den Nebenraum der Fliednerkirche eingeladen.

Passion und Ostern in der Fliednerkirche

Nach guter Tradition wird am Gründonnerstag, 1. April, um 20 Uhr das Abend-



mahl in Erinnerung an die letzte Mahlgemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern gefeiert. Anschließend ist die Gemeinde eingeladen, sich in Gedanken auf seinen Kreuzweg zu begeben. Ebenfalls mit Abendmahl ist der Gottesdienst am Karfreitag, 2. April, um 10 Uhr. Auch in diesem Jahr beginnt der Ostermorgen, 4. April, mit einer Feier um 8 Uhr. Nach einem anschließenden Frühstück ist um 10 Uhr Familiengottesdienst.

nerstag, 13. Mai, um 10 Uhr der Gemeinde vorgestellt. Nach der Zulassung durch das Presbyterium ist die Konfirmation am Pfingstsonntag, 23. Mai, um 10 Uhr. Als Abschluss des Tages wird um 18 Uhr das Abendmahl gefeiert.

Delikate Verbrechen

Das Chaostheater Ü18 präsentiert zum ersten Mal ein Theaterstück für Jugendliche und Erwachsene.



José Antonio de Souza, ein renommierter brasilianischer Autor, legt zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum ein Theaterstück vor: **CRIMES DELICADOS** (Delikate Verbrechen). Ein kurzweiliges, unterhaltsames, boulevardesques Kammerspiel für drei Darsteller, in dem es, wie der Titel verrät, um ein raffiniert geplantes Verbrechen geht: Wie führe ich einen Mord aus, der sich plötzlich wieder als ungeschehen herausstellt? Merkwürdig: Die Leiche lebt! Oder doch nicht?

Der Zuschauer erlebt schier unglaubliche Drehungen und Wendungen der Handlung und seiner Protagonisten, die ihn durch Situationskomik und schlagfertige Dialoge zum Lachen bringen und gleichzeitig erschauern lassen...

Konfirmanden- vorstellung

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Pfarrbezirks werden im Gottesdienst am Himmelfahrtstag, Don-

**Mittwoch, 12.05., 20 Uhr
Dienstag, 18.05., 20 Uhr
Donnerstag, 27.05., 20 Uhr
Eintritt: 4 Euro
Kartenreservierung und Infos:
Thomas Hinz, ☎ 42356**

Informationen rund um das Eki-Haus

- Die Männergruppe lädt am 23.2., 23.3., 27.4. und 18.5. jeweils um 20 Uhr zu interessanten Themen ein.
- Ein ökumenischer Bibelabend wird am 3. März stattfinden.
- Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden sich im Gottesdienst am 14. März vorstellen.
- Am Ostersonntag wird vor dem Gottesdienst wieder zu einem Frühstück eingeladen. Es beginnt um 9.30 Uhr.

Neue Mitarbeiter

So ganz neu sind Heiko Stiefler und Mario Schwan eigentlich nicht im Eki-Haus. Sie haben sich schon bewährt und sind den Gemeindegliedern bekannt.

Mario Schwan hat die Aufgabe, ein Mehrgenerationenhaus aufzubauen. Dieses Projekt umfasst nicht nur das Berliner Viertel, sondern soll auch Besucher aus ganz Monheim anziehen.

Heiko Stiefler kümmert sich als Küster und Hausmeister um das Eki-Haus. Mindestens so wichtig ist, dass er auch ein Ansprechpartner für die Gemeinde ist. Seine Freundlichkeit und sein Fleiß kommen ihm in seiner Arbeit zugute.

Am 2. Weihnachtstag wurden die beiden in ihre Ämter eingeführt. Es war ein feierlicher Gottesdienst, musikalisch

begleitet vom Gospel-Chor der Gemeinde. Bei der Einführung fanden die Presbyterinnen sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen passende Worte für den Dienst in der christlichen Gemeinde. Ralf Mische, Finanzkirchmeister der Gemeinde, überbrachte die Grüße der Geschäftsführung und des Presbyteriums.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnte man mit den beiden Mitarbeitern, die nun ganz offiziell ihre Ämter versehen, anstoßen.

Pfarrer Hans-Werner Völker

Einblicke in die Militärseelsorge

Die Seelsorgearbeit mit Soldaten ist eine schwierige Aufgabe, besonders wenn sie in Afghanistan geleistet wird.

Sascha Herrmann – übrigens ein gebürtiger Monheimer – ist seit vielen Jahren Geistlicher für den Bundeswehrebereich Emmerich und Umgebung. Er spricht aus eigener Kenntnis über die Tätigkeit eines Militärseelsorgers und über seine Arbeit in Afghanistan.

Am 17. März wird er zu Gast im Eki-Haus sein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit einem kleinen Imbiss. Um 20 Uhr wird Pfarrer Herrmann dann über seine Arbeit berichten, auch mit einem Film. Im Anschluss an seinen Vortrag stellt er sich den Fragen des Publikums.

Termine 2010

Einladung zum Kindermorgen

Alle Kinder zwischen fünf und elf Jahren sind eingeladen, um mit uns im Eki-Haus zu spielen, singen, basteln, musizieren, toben, lachen und zu frühstücken. Gemeinsam wollen wir über Gott und Geschichten aus der Bibel sprechen. Immer hat es mit Eurem Leben zu tun.

Damit Ihr schon einmal wisst, wann wir uns treffen, seht Ihr hier unseren Jahresplan:

20.03. Frühlingszeit

17.04. Wir machen Musik

29.05. Unser täglich Brot gib uns heute

26.06. Picknick im Sommer

25.09. Ausflug zur Obsternte

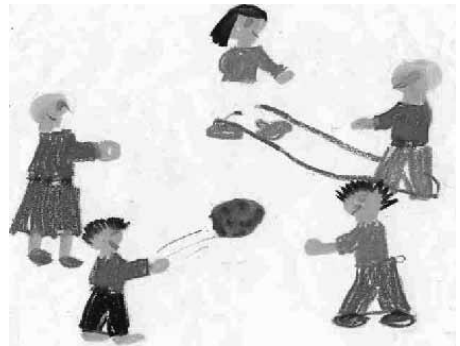
30.10. Komm mit in die Welt der Märchen

20.11. Wir basteln unsere Adventskalender

11.12. Wir machen ein Krippenspiel

Damit wir wissen, für wie viele Kinder wir Frühstück machen sollen, meldet Euch bitte für den Kindermorgen bei Herrn Stiefler im Eki-Haus an. Das geht auch per Telefon, ☎ 938555. Für das Frühstück bringt bitte 2 Euro mit.

Auf Euer Kommen freut sich das Vorbereitungsteam des Kindermorgens.



Impressum

Unser Gemeinde: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/2757600

Redaktionsadresse: Evelyn Steinfort, Schlegelstraße 85, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/60055, evelyn.steinfort@t-online.de

Redaktion: Evelyn Steinfort (verantwortliche Redakteurin), Anne Becker, Dr. Heike Brohm, Karin Kalder, Dr. Werner Noethlich, Gisela Schmelz, Renate Schulz

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Auflage: 9.000 Exemplare

Satz und Layout: MGS Allegretto, Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

Druck: Garcia Medienhaus, Stauffenbergstr. 14-20, 51379 Leverkusen, ☎ 02171/7070-0

Verteiler: Peter Becker (Baumberg), Angela Weber (Hitdorf), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Bettina Bönner (Monheim-Süd)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2010 ist der 22. März.

Die Übergabe an die Gemeindezentren erfolgt am 29. April.



Rieke Siebert
 Viktoria Katharina Deutzmann
 Cosima Nike Deutzmann
 Pia Buchartz
 Rebecca Isabell Giebing
 Laura Isabella Kiencke
 Luka-Dušan Spasojevic
 Maximilian Henning Heinrich Prentzel
 Fabian Laser
 Leandra Müller
 Niklas David Vehovec
 Dustin Leon Stenzel
 Sophia von Fragstein
 Joshua Eliano Mücke
 Ewa Marie Götte



Rolf Barth und Nicole Flock
 Dirk Kuls und Simone Stegmann



Valentin Kulig, 88
 Gudrun Tiemann, 66
 Karl Erwin Fritzsche, 79
 Friedrich Bender, 80
 Günter Schierbeck, 87
 Karl-Heinz Eichborn, 77
 Ingeborg Bender, 86
 Otto Schmidt, 86
 Elfriede Schorstein, 86
 Karin Riemer, 63
 Margot Riemenschneider, 73

Hildegard Jahn, 88
 Liesbeth Seidel, 95
 Erich Heinze, 83
 Jutta von Jeger, 59
 Olga Wanke, 88
 Anna Moll, 84
 Charlotte Suska, 98
 Erich Schmidt, 77
 Robert Weidauer, 63
 Berta Freund, 87
 Rosemarie Rautenberg, 68
 Jürgen Engels, 69
 Kurt Mattheißen, 76
 Lieselotte Gerth, 79
 Waltraud Seemann, 75
 Inge Hill, 67
 Mariechen Schilling, 85
 Hans-Dieter Hoffmann, 68
 Erich Weiler, 83
 Maria Rülke, 83
 Elvira Witzke, 68
 Helene Magunski, 96
 Wilhelmine Wächter, 58
 Ingrid Wittkowski, 72
 Luis u. Gabriel Heimann, 1 Tag
 Herbert Schönfelder, 67
 Annemarie Tiemann, 58
 Giesela Wolfram, 78
 Hildegard Förster, 72
 Franz Josef Wißkirchen, 69
 Heinrich Knabach, 85
 Elisabeth Beede, 76
 Erich Schumacher, 92
 Irmtraut Oesterreich, 91

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Altstadtkirche	Johann-Wilhelm-Grevel-Haus	Eki-Haus Mehrgenerationenhaus	Fliednerkirche Hitdorf	Friedenskirche Baumberg
21.02.	10 Uhr: Schulze <i>piCanto</i>	11.30 Uhr: Groß-Braun <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Ufer	10 Uhr: Ufer G	10 Uhr: Czamecki A 11 Uhr: Becker JG
28.02.	10 Uhr: Breuer AS	11.30 Uhr: Breuer <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Völker	10 Uhr: Völker	11 Uhr: Czamecki F <i>Verabschiedung</i>
07.03.	10 Uhr: Breuer VT <i>Konfirmandenchor</i> 11.30 Uhr: Breuer T	11.30 Uhr: Borchers <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Kraski A	10 Uhr: Ufer F/T	10 Uhr: Becker A 11 Uhr: Becker
14.03.	10 Uhr: Schulze AW	11.30 Uhr: Scherp <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Völker V	10 Uhr: Ufer AG	11 Uhr: Czamecki V
21.03.	10 Uhr: Völker <i>Sinfonietta</i>	11.30 Uhr: Groß-Braun <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Ufer	10 Uhr: Ufer G	10 Uhr: Kraski 11 Uhr: Schütz JG
28.03.	10 Uhr: Kraski T		11.15 Uhr: Völker	10 Uhr: Völker	10 Uhr: Breuer
01.04.	19 Uhr: Breuer AW <i>Violine und Klavier</i>			20 Uhr: Ufer A <i>Kreuzweg</i>	
02.04.	10 Uhr: Schulze AW <i>Gesang und Klavier</i>		11.15 Uhr: Völker A	10 Uhr: Ufer A <i>Violine und Orgel</i>	10 Uhr: Becker A
04.04.	8 Uhr: Breuer O <i>Friedhof</i> 10 Uhr: Breuer FT		9.30 Uhr: Völker O 11.15 Uhr: Völker <i>Chor</i>	8 Uhr: Ufer O 10 Uhr: Ufer FT	9 Uhr: Becker O 11 Uhr: Kraski FT
05.04.	10 Uhr: Schulze				
11.04.	10 Uhr: Schweitzer		11.15 Uhr: Becker	10 Uhr: Ufer A	10 Uhr: Becker

18.04.	10 Uhr: Breuer	11.30 Uhr: Breuer <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Kraski	10 Uhr: Kraski G	10 Uhr: Völker 11 Uhr: Becker JG
25.04.	10 Uhr: Knigge AS	11.30 Uhr: Scherp <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Völker K <i>Gospelsingers</i>	10 Uhr: Breuer G	10 Uhr: Kraski 11 Uhr: Schütz JG
01.05.					18 Uhr: Czarniecki A
02.05.	10 Uhr: Breuer 11.30 Uhr: Breuer T	11.30 Uhr: Borchers <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Völker A	10 Uhr: Kraski FT <i>Flautissimo</i>	9.30 Uhr: Becker/Czarniecki K 11 Uhr: Becker/Czarniecki K
09.05.	10 Uhr: Breuer K 12 Uhr: Breuer K	11.30 Uhr: Groß-Braun <i>Kindergottesdienst</i>	11.15 Uhr: Völker	10 Uhr: Ufer AG	10 Uhr: Becker 11 Uhr: Becker JG
13.05.	10 Uhr: Breuer K 12 Uhr: Breuer K			10 Uhr: Ufer V	
16.05.	10 Uhr: Breuer K		11.15 Uhr: Ufer	10 Uhr: Völker G	10 Uhr: Ufer 11 Uhr: Niemann JG
23.05.	10 Uhr: Schulze <i>Mozart: Spatzenmesse</i>		11.15 Uhr: Völker	10 Uhr: Ufer K <i>Trompete und Orgel</i> 18 Uhr: Ufer A	10 Uhr: Kraski
24.05.	10 Uhr: Völker				

AS = Abendmahl mit Saft; AW = Abendmahl mit Wein; F = Familiengottesdienst; G = Gemeinschaftsgottesdienst mit junger Gemeinde;
JG = Junge Gemeinde; K = Konfirmation; O = Ostermorgenteier; T = Taufe; V = Konfirmandenvorstellung

Gottesdienste im Peter-Hofer-Haus, Baumberg: freitags, 17 Uhr (außer in den Sommerferien)

Andachten:

Altenheim, Kirchstraße 8: 1., 2. und 3. Dienstag im Monat, 10 Uhr

Altstadtkirche: Morgenandacht, 1. Montag im Monat, 8 Uhr

Friedenskirche: 10-Minuten-Andacht zur Marktzeit (anschließend Kaffeetrinken), freitags, 9.30 Uhr

Marienkappelle: Taizégebet, letzter Freitag im Monat, 19 Uhr

Unsere Gemeinde

vor 50 Jahren: Gemeindehaus Hitdorf



Evangelische Kirchengemeinde Monheim | Rhld.

Friedenauer Str. 17.II
40789 Monheim am Rhein
Tel.: (02173) 275 76 00
Fax: (02173) 275 76 19
E-Mail: anfrage@ekmonheim.de

Unsere Kontoverbindung

KD-Bank, Dortmund
BLZ: 350 601 90
Konto: 101 169 3071

www.ekmonheim.de
www.ejmonheim.de